

Trossingen kurz

Jahrgang 1931/32

Der Jahrgang trifft sich am Mittwoch, 1. Februar, um 15.30 Uhr zum Beisammensein im Gasthaus „Germania“.

Jahrgang 1947/48

Der Jahrgang 1947/48 Trossingen/Schura trifft sich am Mittwoch, 8. Februar, um 14.30 Uhr am Stadtbahnhof mit Partnern zur Fahrt nach Bad Dürrenheim. Dort besuchen die Teilnehmer den Narrenschopf, es gibt dazu eine Führung. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldung unter Telefon 07425 / 215 13. Ab etwa 19 Uhr ist der Stammtisch im Bier- und Steakhaus „Alter Krug“ in Trossingen.

Versehrten-Sport

Die Versehrten-Sportgemeinschaft Trossingen trifft sich heute um 18.30 Uhr zu einem Übungsabend in der Fritz-Kiehn-Halle.

Start der Firmvorbereitung

Alle Schüler der neunten Klassen und alle Interessierten, die in diesem Jahr das Sakrament der Firmung empfangen möchten, sind eingeladen zur Firmvorbereitung. Wer keine persönliche Einladung erhalten hat, darf sich bei Pastoralreferent Kurt Diehm unter Telefon 07425 / 95 28 15 melden. Die Anmeldung zur Firmvorbereitung erfolgt durch ein persönliches Anmeldegespräch im Gemeindehaus St. Theresia und ist noch am Dienstag, 31. Januar, von 17.30 bis 19 Uhr möglich. Für die Eltern findet am Donnerstag, 9. Februar, um 20 Uhr im Gemeindehaus ein Infoabend statt.

Schützenverein

Der nächste Rentnertreff findet am Mittwoch, 1. Februar, ab 17 Uhr statt. Hierzu treffen sich die Rentner des Schützenvereins in der Vereinsgaststätte an der Eglishalde. Gäste sind willkommen.

Konfirmanten-Anmeldung

Ein Informations- und Anmeldeabend zur Konfirmation 2018 findet am 7. Februar um 19 Uhr im Brenz-Gemeindehaus, großer Saal, statt. Informationen rund um die Konfirmation sowie einen Übersichtsplan über die Unterrichtstermine und alles, was zum Unterricht dazugehört, erhalten die Interessierten an diesem Abend. Weitere Informationen im evangelischen Pfarramt Ost, Ernst-Hohner-Str. 12, oder unter Telefon 07425 / 42 03.

Tennisabteilung TG Schura

Die Abteilungsversammlung der Tennisabteilung der TG Schura findet am Freitag, 10. Februar, um 19.30 Uhr im Vereinsheim der TG Schura statt. Eingeladen sind alle Freunde und Mitglieder der Abteilung, sowie Neueinsteiger, die Interesse an einer Mitgliedschaft haben. Bei Abteilungsleiterin Miriam Gruler sind Anträge zur Versammlung bis spätestens Freitag 3. Februar, schriftlich einzureichen.

Rund 170 Sportler laufen durch den Schnee

TG Trossingen veranstaltet Crosslauf bei strahlendem Sonnenschein - Abschluss der Serie

Von Silvia Müller

TROSSINGEN - Der vierte Lauf der Crosslauf-Serie Zollern Schwarzwald hat am Samstag im Trossinger Stadion stattgefunden. Ausrichter war die Leichtathletikabteilung der TG Trossingen. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich Kinder, Jugendliche und erwachsene Läufer und gaben ihr Bestes.

Rund 170 Sportler gingen im Trossinger Stadion an den Start eines Rundlaufs, der über Distanzen von 1000 bis 9000 Meter durch das Stadion führte. „Das war richtig toll“, strahlten der Fünfjährige Jona und die sechsjährigen Jungen Lukas und Romeo, nachdem sie ihren 1000 Meter Lauf absolviert hatten. „Ich bin ganz außer Puste“, keuchte Romeo, der nach seinem Lauf erst mal einen heißen Becher heißen Tee genoss. „Ich bin zu schnell gelaufen und einmal bin ich auch hingefallen“, sagte der Junge. Doch der erste Platz in seiner Altersklasse entschädigte ihn für alle Mühe.

Der 14-jährige Philipp Kaltenmark läuft schon seit einigen Jahren und ging den Wettkampf daher professioneller an. Er machte sich warm und versuchte, ein Gefühl für den Untergrund zu bekommen. „Heute ist es sehr rutschig“, sagte er. „Wenn es kälter wäre und der Untergrund härter, wäre das für mich besser. So ziehe ich nachher die Laufschuhe mit den Spikes an, dann wird es gehen.“

Dieter Hirth, mit 69 Jahren der älteste Läufer, war zufrieden mit der Wärme. „Wir haben Plusgrade und strahlenden Sonnenschein, das ist doch super“, strahlte der Senior. „Ich laufe mit Spikes und werde mir die Kräfte einteilen. Schwer ist der unebene Boden schon zu laufen“, räumte er ein.

Henry Schneider, der die Langstrecke läuft, fand die Temperatur auch super. Er wählte das kurzärme-



Die Jugendlichen U14 auf dem Rundlauf.

FOTO: SILVIA MÜLLER

lige Trikot und die knielangen Sport-hosen. „Lange Ärmel und lange Hosen mag ich erst ab fünf Grad minus“, lachte der junge Mann. „Ich wärme mich jetzt auf und laufe nachher zehn Minuten aus. Dann ziehe ich mich warm an“, sagt Henry Schneider und begann mit seinem Pro-

gramm. Einzig Thomas Roser meinte: „Mir ist es fast zu warm. Ich mag die geringen Temperaturen.“ Nach einer längeren Verletzungspause war dies sein erster Crosslauf über die Mittelstrecke mit rund 2700 Metern. Mit seinem Ergebnis sei er zufrieden.

„Im Februar werde ich an den badischen Meisterschaften teilnehmen“, kündigte der Tuttlinger an.

Eltern sind stolz

Ein wichtiger Faktor bei der Betreuung der jugendlichen Läufer waren die Eltern. Sie fuhren ihre Kinder nicht nur, sie feuerten an, sie fieberten mit, sie freuten sich mit, sie verglichen Zeiten, sie fotografierten, sie trugen ihren Sprösslingen die Sachen, sie coachten und sie trösteten auch, wenn es einmal nicht so gut lief. Und vor allen Dingen waren sie immer stolz auf ihre Kinder.

Wie zum Beispiel Bernd Gundelsweiler, dessen Sohn Manuel der Konkurrenz auf der 1500-Meter-Distanz um 35 Sekunden davon gelaufen ist. „Manuel läuft erst seit dem letzten Herbst“, erzählt der Vater. „Er hat alle vier Läufe der Serie gemacht und war jedes Mal Erstplatzierter. Es ist schon toll zu sehen, wie viel Spaß er hat und dass er erfolgreich ist.“

Die Organisation der TG Trossingen ließ keine Wünsche offen. Die Starts erfolgten auf die Minute wie geplant und die Bewirtung der Gäste in der Fritz-Kiehn Halle klappte wie am Schnürchen. „Die Mittwochs-Turnerfrauen haben die Bewirtung übernommen. Sie haben viele verschiedene Kuchen bekommen, es gibt heiße Würste, Wecken und Getränke“, erzählte der Vorsitzende der TG, Hermann-Josef Dahmen, zufrieden.

Ausgewert waren aber offenbar nicht alle: Im ungenutzten Teil der Halle hatten einige Jugendliche aus einem Garderobenständer ein Netz improvisiert, um noch ein paar Volleybälle zu schlagen.

Die Ergebnisse des Crosslaufs und den Verlauf des Wettkampfs finden Sie im lokalen Sport auf Seite 24.

Nachgefragt

„Integration ist eine Leistung, die erbracht werden muss“

TROSSINGEN - Am Mittwoch, 1. Februar, setzt das Kommunale Kino seine Reihe „Sun Day Movies“ fort. Unsere Redakteurin Sabine Felker hat sich mit der Vorsitzenden Anke Weier unterhalten.



Warum zeigen Sie den Film an einem Mittwoch?

(lacht): Ja, wir zeigen den Sonntagfilm ausnahmsweise an einem Mittwoch. Das liegt daran, dass wir ein kleiner Verein sind und über keine eigenen Räumlichkeiten verfügen. Wir müssen uns an die örtlichen

Begebenheiten - wie z. B. die Wochenendveranstaltungen während der Fasnetzeit - anpassen und dementsprechend auch flexibel sein. Der Mittwoch ist unser üblicher Kinotag und der im Herbst/Winter-Programm 2016/17 vorgesehene Film passt von der Thematik auch sehr gut in die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderten interkulturellen Filmtage.

Um was geht es in dem Film?

„Holy Cow“ ist der erste internationale Dokumentarfilm aus Aserbaidschan. Es ist die Geschichte eines Familienvaters und Bauern, der eine europäische Milchkuh kaufen möchte. Er hofft, durch die

bessere Milchleistung des Tieres ein bisschen Wohlstand für seine Familie erlangen zu können. Doch da hat er nicht mit den Stammesältesten gerechnet. Sie wollen keine fremde Kuh im Dorf haben, sie sehen eine Bedrohung in der ausländischen Kuh - die Milch müsse verseucht sein und sie bringe nur Krankheiten ins Dorf. „Holy Cow“ feierte 2015 in Amsterdam Weltpremiere bei der IDFA, dem größten Dokumentarfilmfestival der Welt. Dort wurde er zum Publikumsliebling.

Warum haben Sie diesen Film für die „Sun Day Movies“-Reihe ausgewählt? Bei der Reihe geht es unter anderem

um Integration. Der Film zeigt ganz wunderbar, dass auch wir Europäer anderswo die Fremden sind oder unsere Produkte befremdend sein können. Und dass Integration eine Leistung ist, die erbracht werden muss. Die Stammesältesten sperren sich gegen das Neue, zum Teil aus uns fremden Wertvorstellungen heraus, zum Teil aber auch aus praktischen Überlegungen. Kann man eine europäische Kuh so einfach ins aserbaidschanische Gebirge verpflanzen?

Wann und wo läuft der Film?

Am Mittwoch, 1. Februar, um 20.15 Uhr im Restaurant und Hotel „Linde“ im Saal, Achauerstraße 1, rechter Eingang Gaisengasse.

Barfuß in prickelnder Walzer- und Sektlaune

„Die lustige Witwe“ beschert Trossinger Publikum einen vergnüglichen Operettenabend

Von Cornelia Addicks

TROSSINGEN - Für einen vergnüglichen Operettenabend sorgte die „Kammeroper Köln“ am Freitag im knapp zur Hälfte gefüllten Hohner-Konzertsaal mit Franz Lehárs Riesenerfolg „Die lustige Witwe“.

„Es ist süß, fürs Vaterland zu erben!“ Davon sind einige Herren aus dem fiktiven „Pontevodien“ überzeugt und umwerben in ihrer Pariser Gesandtschaft die millionenschwere Witwe Hanna Glawari. Doch auch sonst hat Amor genug zu tun bei dem munteren Partyvölkchen zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Nur die chronisch leeren Kassen des „Vaterlands“ werfen einen Schatten auf die prickelnde Walzer- und Sektlaune. Umso wichtiger ist es, dass die 20 vererbten Millionen des Bankiers Glawari nicht etwa in Paris bleiben. Baron Mirko Zeta, der Bot-

schafter (gesungen und gespielt von Jens Rainer Kalkmann) setzt seinen Sekretär, den jungen Grafen Danilo, darauf an. Der war früher mit Hanna (Miriam Kurrle) verbandelt, durfte damals aber die arme Bürgerliche nicht heiraten. Nun fürchtet er, als ein weiterer Mitgiftjäger zu gelten, und verleugnet seine wieder entflammte Liebe zu Hanna.

Dominic Kron, 29-jähriger Bariton aus der Eifel, brilliert in der Rolle: Bei Hanna stottert er schüchtern, im Umgang mit den „Grisetten“, den flirtbereiten jungen Frauen aus der Pariser Unterschicht, lässt er hingen den Dandy raushängen und verprasst sein Salär im „Maxim's“, dem berühmten-berühmten Restaurant im 8. Arrondissement. Dort sei er „sehr intim“, singt Danilo in einem der Lieder, die für den enormen Erfolg der damals so revolutionären, jetzt 112 Jahre alten Tanzoperette sorgten.

Stimmlich ebenfalls ausgezeichnet ist der mexikanische Opernsänger Antonio Rivera in der Rolle des Camille de Rossillon, dem glühenden Verehrer von Baron Zetas blutjunger Gattin Valencienne (stilsicher gesungen von der Amerikanerin Sarah Cossaboon). Der Zusammenklang der Sopranistin und des strahlenden Tenors erhält vom Trossinger Publikum besonderen Applaus: „Wie eine Rosenknospe im Maienlicht erblüht...“

Während die Nordschwarzwälderin Miriam Kurrle bei Soloarien wie dem Lied von den „Waldmägdelein“ gut gefällt, ist sie bei den Duetten mit Danilo („Lippen schweigen“, „Der dumme Reitersmann“) dem Partner stimmlich nicht ganz gewachsen.

Die beste schauspielerische Leistung legt Wolfram Fuchs als Bot-schafts-Butler vor: Der 63-jährige

Bonner, auf 83-jähriger geschminkt, hat die Fäden fest in der Hand. Und darf als einziger der 16-köpfigen Truppe die Schuhe anbehalten. Alle anderen tanzen einen guten Teil des über zweistündigen Auftritts barfuß.

Die Kostüme sind gewöhnungsbedürftig und nicht wirklich schmeichelhaft, das Bühnenbild ist schlicht und tourneefähig.

Jung, aber tonsicher das siebenköpfige Orchester, das im leicht abgesenkten Orchestergraben unter der Leitung des Pianisten Andreas Meier die Entr'akts und die so unterschiedlichen Tänze spielt. Bis hin zum Happy End und dem deftigen Schlussgesang: „Ja, das Studium der Weiber ist schwer“.

Eine Bildergalerie finden Sie unter www.schwabische.de/trossingen



Die schwerreiche Witwe Hanna (Miriam Kurrle) zeigt dem Grafen Danilo (Dominic Kron) die kalte Schulter. FOTO: CORNELIA ADDICKS

Wohin heute?

Ärztliche Bereitschaft

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen, Allgemeinarzt und diverse Fachärzte, Telefon 116 117 (kostenfrei, bundesweit einheitlich, ohne Vorwahl), Internet: www.116117.info.de
Krankentransporte, Rufnummer deutschlandweit 19222 ohne Vorwahl (mit Vorwahl geht der Anruf zur regionalen Rettungsleitstelle)

Apotheken

Apotheken-Notdienstfinder, Festnetz: 0800/ 0022833 (kostenfrei), Handy: 22833 (max. 69 ct/Min), www.apotheken.de

Büchereien

Stadtbücherei, Rückgabe jederzeit im Container vor dem Bau V möglich, Hohnerstr. 4 / 1, 07425/3313380

Dies & Das

Eine-Welt-Laden, Hauptstr. 23, 10-12 Uhr, 14.30-18.30 Uhr
Ökom. Kleiderladen, Hauptstr. 37, 9.30-12 Uhr, 14.30-18 Uhr
S'Cafe Stübli, Raum für Begegnung, Tafelladen, Hohnerstr. 16, 14-17 Uhr
Spendenabgabe, Tafelladen, Hohnerstr. 16, 8-11.30 Uhr

Fit & Aktiv

Badminton-Hobbygruppe, TG Schura, 16 bis 17 Jahre, Kellenbachhalle, Kellenbachstr. 1, 18.15-20.15 Uhr
Tanzen hält fit, für Alleinlebende und Paare ab der Lebensmitte, Brenz-Gemeindehaus, Ernst-Hohner-Str. 14, 15 Uhr
TG-Fechten, Training, ab acht Jahre, Solweghalle, Hangenstr. 56, 18-19.30 Uhr
TG-Handball, weibliche D-Jugend, Solweghalle, Hangenstr. 56, 17.30-19 Uhr
TG-Leichtathletik, Jugendliche, ab 14 Jahre, Rosensporthalle, Rosenstr. 8, 18-20 Uhr
TG-Turnen, Männer fit und aktiv, Solweghalle, Hangenstr. 56, 20.15-22 Uhr
TG-Volleyball, Training, Solweghalle, Hangenstr. 56, 18.45-20 Uhr
Turnen für Kinder, TG Schura, 16.30 bis 17.30 Uhr Mutter-Kind-Turnen (zwei bis vier Jahre), 16.30 bis 18 Uhr Kinder- und Vorschulturnen (vier Jahre bis Einschulung), Kellenbachhalle, Kellenbachstr. 1
Versehrtensport, Übungsabend, Fritz-Kiehn-Halle, Achauerstr. 45, 18.30-20 Uhr

Kinder & Jugend

Freshe Jungschar, ev. Jugendwerk, 5.-7. Klasse, Bonhoeffer-Haus, Lohrstr. 7, 17.30-19 Uhr

Notrufe

Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt, Notruf 112
Polizei, Notruf 110

Selbsthilfgruppen

Depressionen-Panik-Angst, Gruppe I, 07464/ 2555, Brenz-Gemeindehaus, Ernst-Hohner-Str. 14, 20-21.30 Uhr